

Morgen

Nr. 534

Ausgabe

den 22. October 1857

Berlin, Donnerstag

Berliner

Börsen-Zeitung

Abonnements-Preis: Vierteljahr für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr. für ganz Preußen 3 Thlr. für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Inserions-Gebühr: für die dreizehnpaltige Zeile 2 Sgr.

An Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

London, 21. October, Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Consols haben sich um 1/2 % auf 88 1/2 gehoben, weil Geld hier flüssiger geworden war. Der Dampfer „Anglo Saxon“ ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Newyork vom 9. d. M. Die Geldkrise dauerte fort. Fonds waren flau und niedriger, die Wechselcourse schwankend und nominell, Geld hart gesucht. Weizen und Mehl waren flau. London, 21. October. (W. T. B.) Die heutige „Morning Post“ bringt einen Artikel, in welchem die Maßregel der stattgehabten Disconto-Erhöhung angegriffen und eine Reform der Bankacte gefordert wird. Stockholm, 20. October. (W. T. B.) Der König, dessen Gesundheitszustand als bedenklich geschildert wird, hat heute seine Residenz von Sallgarn nach Stockholm verlegt. Der Prinz-Regent ist von Christiania heute zurückgekehrt. Gestern haben die Berathungen der Stände, die Religionsfreiheit betreffend, begonnen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 21. October, 1 Uhr 15 Min. Nachm. (L. D. v. St. A.) Oesterr. Banknoten 96 1/2 Br. Freiburger Stamm-Actien 114 1/2 Br.; do. III. Emission 104 1/2 Gld. Oberösterreichische Actien Lit. A. 136 1/2 Br.; do. Lit. B. 127 Br.; do. Lit. C. 125 1/2 Br. Oberschl. Prioritäts-Obligationen Lit. D. 84 1/2 Gld.; dito Lit. E. 74 1/2 Br. Kasel-Niederberger Stamm-Actien 45 1/2 Gld. Kasel-Niederberger Prioritäts-Obligationen — — Reiffe-Brieger Stamm-Actien 67 1/2 Gld. Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 8 1/2. Weizen, weißer 62—82 S., gelber 61—76 S. Roggen 41—47 S. Gerste 43—48 S. Hafer 32—36 S. Die Börse verkehrte in günstiger Stimmung und die Notirungen stellten sich etwas besser. Stettin, 21. October, 1 Uhr 37 Min. Nachm. (L. D. v. St.-Ang.) Weizen 68—73, Frühjahr 65 Br., 64 Gld. Roggen 36—39 Br., October 36 1/2 Gld., October-November 36 1/2, November-December 37 Gld., Frühjahr 42 Br. Spiritus, October 17 1/2—18, October-November 17 1/2, Frühjahr 16 1/2. Rübol, October-November 13 1/2, April-Mai 13 1/2. Hamburg, 21. October, Nachm. 2 Uhr. (W. T. B.) Anmirt. bei nicht unerheblichen Umsätzen. Oesterr.-Franz. Staatsb. 650. Nat.-Anl. 77 1/2. Oesterr. Credit-Actien 103 1/2. 3 % Spanier 34 1/2. 1 % Spanier 24. Mexikaner 8 1/2 Br. Stieglitz von 1855 98. 5 % Russen 101 Br. Vereinsbank 99. Norddeutsche Bank 89 1/2. Disconto 9 1/2. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert und stille. Del pro Herbst 28 1/2, pro Frühjahr 27 1/2. Kaffee stille. Zink flau. Frankfurt a. M., 21. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. T. B.) Sehr feste Haltung und lebhafter Umsatz zu höheren Coursen. Neueste Preuß. Anleihe 108 1/2. Preuß. Kassen-Actien 104 1/2. Ludwigsbafen-Berbacher 145 1/2. Berliner Wechsel 104 1/2 Br. Hamburger Wechsel 88 1/2. Londoner Wechsel 117 1/2. Pariser Wechsel 92 1/2. Wiener Wechsel 112 1/2. Darmstädter Bank-Actien 239. Darmstädter Zettelbank 228 1/2. Meininger Credit-Actien 82. Luxemburger Creditbank 412. 3 % Spanier 36 1/2. 1 % Spanier 25. Span. Creditbank von Pereira 450. Spanische Creditbank von Rothchild 430. Kurhessische Loole 39 1/2. Badische Loole 49 1/2. 5 % Metalliques 75 1/2. 4 1/2 % Metalliques 65 1/2. 1854er Loole 100 1/2. Oesterr. Nat.-Anl. 76 1/2. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien 308 1/2. Oesterr. Bankantheile 107 1/2. Oesterr. Credit-Actien 179. Oesterr. Elisabethbahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 34 1/2.

Reiffe-Brieger Eisenbahn.

In der Woche vom 11. bis 17. October 1857 wurden befördert 1498 Personen und eingenommen 2222 Thlr. In der nämlichen Woche v. J. 2042 Thlr., mithin d. J. mehr 180 Thlr.

Rhönbahnfrage.

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Kassel geschrieben: Die vielfach angeregten Zweifel über die Stellung, welche die Kurhessische Regierung in der Rhönbahnfrage einnehmen werde, nachdem die zweite Kammer die proponirte Zinsengarantie angenommen, die erste dagegen sie abgelehnt, und die Führung einer Bahn von Bebra über Fulda nach Hanau und resp. Frankfurt a. M. (zur Herstellung der kürzesten Verbindung vom nordöstlichen nach dem südwestlichen Deutschland) in den Vordergrund gestellt, sind nunmehr gelöst, indem dieselbe beschlossen, ihre frühere Proposition bei der ersten Kammer zu widerholen. In der desfallsigen vor mir liegenden „Mit-

theilung“ weist die Regierung besonders darauf hin, daß die demalige Stimmung der Bayerischen Regierung zu Gunsten der Rhönbahn das Vorgehen mit derselben als dringend geboten erscheinen lasse, indem eine fernere Bögerung dahin führen werde, die gedachte Regierung für die Thüringischen, auf die Umgehung des hiesigen Landes gerichteten Bahnprojecte (die Meinungen-Schweinfurt-Gemündener und die Gotha-Göttinger Bahn) gewonnen zu sehen. Die Hauptfrage in jener „Mittheilung“ dürfte aber die sein, daß die Regierung sich erforderlichen Falls dazu zur „Wilderung“ der von ihr bei der Zinsengarantie für die Rhönbahn gestellten Bedingungen (namentlich die selbst den Prioritätszinsen vorangehende Deckung der garantirten Zinsen und der eventuelle Regress an die Einnahmen der Nordbahn selbst) bereit erklärt hat.

— Oldenburgische Staats-Anleihe. Die jüngst ausgeschrieben Oldenburgischen Staats-Anleihe im Betrage von 100,000 Thlr. ist nach einer Bekanntmachung der Finanz-Behörde schon am andern Tage vollständig gedeckt worden.

— Herzogl. Gotha'sche Kammererschuldscheine. Verlosung am 6. October; rückzahlbar vom 1. April 1858 ab.

Table with 5 columns: Serie, Nr., and values. Serie A. Nr. 39 178 270. Serie B. Nr. 100 182 266 349 359. Serie C. Nr. 20 47 68 72 82 233 297 298 307 317 329 345 361 371 373 377 455 641 582 593 667. Serie D. Nr. 66 67 136 173 218 268 283 299 303 307 399 426 433 449 458 467 638 650 655 660 689 700 710 722 781 792 882 884 901 928 935 945 956 1011 1054 1062 1098 1103 1125 1157 1164 1177. Serie E. Nr. 29 76 87 98 122 128 146 169 189 236 237 251 269 275 290 308 317 373 387 397.

Rückständig sind: Aus der Verlosung vom October 1855 und 1856: Serie C. Nr. 244 306 411 und 581. Serie D. Nr. 107 234 417 428 und 523. Serie E. Nr. 186.

Die Zinsabschnitte derselben Anleihe aus Serie C. Nr. 201, D. Nr. 494, E. Nr. 317, welche am 1. October 1855 betragt und am 1. Oct. 1857 verfallen sind, sowie der Schuldchein Serie C. Nr. 242 werden wegen unterbleibender Realisirung für erloschen erklärt.

— Dem Schiffbr. S. Koffow zu Rostock ist der ihm von der Rostocker Bank auf seinen Namen am 6. Februar sub No. 1146 über die bei derselben deponirte Summe von 1200 Thlr. Cont. ausgesetzte Depositionschein verloren gegangen.

Deutschland.

Berlin, 21. October. Da das Befinden des Königs gegenwärtig in ein Stadium getreten ist, wo eine schnelle Veränderung weder zu fürchten noch zu hoffen ist, haben die Prinzen Albrecht, Vater und Sohn, auf einige Tage Potsdam verlassen, und sich nach Dresden resp. Garmenz begeben. Prinz Friedrich Wilhelm trifft jetzt täglich von Potsdam hier ein, beschäftigt den Neubau seines Palais und besucht Verkaufsmagazine. — Marquis de Mousnier, dessen Anwesenheit in Berlin mit eingehenden Details von einigen Blättern schon vor mehreren Tagen gemeldet wurde, ist erst gestern Abend 10 1/2 Uhr hier eingetroffen. Bereits im Laufe des Vormittags machte er mehrere diplomatische Besuche. Graf Dagseldt verweilt noch hier. — Der Cabinetrath von Niebuhr, dessen Herstellung von einer längeren Krankheit wir vor einigen Wochen meldeten, ist abermals und zwar sehr heftig erkrankt. — Nach einer statistischen Uebersicht, welche das landwirthschaftliche Ministerium auf Grund der landrätthlichen Berichte veröffentlicht, ist die Erndte dieses Jahres im ganzen Staate in Weizen und Roggen etwas besser, in Gerste und Hafer, sowie in Futterkräutern erheblich geringer, in Erbsen und Bohnen u. s. sehr erheblich geringer als eine gute Mittelerndte. In Kartoffeln ist eine gute Mittelerndte zu erwarten. — Die „Ind. Belge“ veröffentlicht heute eine vertrauliche Depesche des Preussischen Ministerpräsidenten über die Union der Donaufürstenthümer. Dieselbe datirt vom 28. Mai und ist jetzt nur noch deshalb von Interesse, weil die Preussische Anschauung durch alle Phasen dieselbe geblieben ist, also die Aeusserungen der Note noch jetzt

ihre volle Geltung haben. In Bezug auf die Frage nach der Bedeutung der Divanabstimmungen, die jetzt, wo sich der Divan zu Jassy fast einstimmig für die Union unter einem fremden Fürsten ausgesprochen hat und in Bukarest eine gleiche Erklärung zu erwarten steht, sehr in den Vordergrund tritt, heißt es darin: Die Wünsche der Divans der Moldau und Wallachei werden für die Beurtheilung der Frage, ob die Fürstenthümer zu trennen oder zu vereinigen sind, ein Element bilden, aber sie werden nicht das einzige Element sein. Die Rechte der kaiserlichen Macht, das große Prinzip der Integrität des Osmanischen Reiches, die Erhaltung der Ordnung, ohne welche die Rechte und die Freiheiten der Völker illusorisch sind: das sind eben so viel andere Elemente, welche das ganze ihnen inwohnende Gewicht in den Berathungen des künftigen Europäischen Congresses haben werden, der die definitive Organisation der Fürstenthümer zu bestimmen haben wird. Was die Union selbst anbelangt, erklärt das Preussische Cabinet, daß es sich „sein Votum für den Augenblick vorbehalten, wo die Special-Commission in Gemäßheit des Art. 25 des Pariser Vertrages dem Sitze der Conferenzen das Resultat ihrer eigenen Arbeit vorgelegt haben wird.“ Wir bemerken hierzu nochmals, daß Preußen auch gegenwärtig noch auf diesem Standpunkte steht, also vorläufig weder für noch gegen die Union Partei nimmt. Auf die letzte Türkische und Oesterreichische Note hat Preußen übrigens bis jetzt noch keine Antwort ertheilt, was auch die „Independ. belge“ von einer neuesten Preuss. Note erzählen mag. — Als einen schlagenden Beweis für die Verarmung des schlesischen Städtchens Silberberg theilt ein schlesisches Wochenblatt die Thatsache mit, daß dort kürzlich Häuser wegen einiger Silbergrößen rückständiger Feuerkassen-Beiträge zur Subhastation gestellt und für Silbergrößen verkauft worden sind; ein zweistöckiges massives Haus mit Brandgiebeln für 2 Thlr.

17. October. In einer auswärtigen Zeitung habe ich vor einigen Tagen die Mittheilung gefunden, daß sich zwischen dem 20. und 24. d. M., die Bürgermeister der bedeutendsten Städte der Rheinprovinz in Koblenz versammeln werden, um sich darüber zu einigen, welche Deputation man dem Prinzen Friedrich Wilhelm bei seiner Vermählung mit der Englischen Prinzessin darbringen wolle. Von einer solchen Versammlung habe ich nichts in Erfahrung bringen können, wohl aber, daß sich die hiesige Stadtverordneten-Versammlung rüchlich der Theiligung der Stadt Köln in den nächsten Tagen mit dieser Frage beschäftigen wird. — Vor einiger Zeit theilte ich Ihnen mit, daß zwischen der hiesigen Regierung und dem Gemeinde-Vorstande Meinungsverschiedenheit über die Dotirung der Gehälter der Elementarlehrer obwalte, und daß die Regierung entschieden zu Gunsten der Lehrer gesinnt sei. Da in Aussicht stand, daß die Regierung bei dem nächsten Budget den von ihr vorgeschlagenen Betrag in Ausgabe forciren würde, so hat der Gemeinde-Vorstand Recurs bei dem Ober-Präsidenten ergriffen, der dahin beantwortet ist, daß der Scala der Regierung Folge zu geben sei.

Aus Oldenburg, 19. October. Die neue Staats-Anleihe im Betrage von 100,000 Thlr. ist nach einer Bekanntmachung der Finanzbehörde schon am andern Tage vollständig gedeckt worden.

Aus Thüringen, 20. October. Im Weimarschen gehen die Sammlungen für das Karl-August-Denkmal und für die Dichterdenkmäler resp. zur Ausbringung der für die Piedestale noch erforderlichen Geldmittel fort. Die „L. Ztg.“ erzählt in dieser Beziehung zwei Geschichten, die humoristisch genug sind, um weiter verbreitet zu werden. In ein Dörfchen bei Jena, so lautet die eine Erzählung, gelangte die schriftliche Aufforderung, für das Karl-August-Monument und für das Denkmal von Göthe und Schiller Beiträge zu geben. Das Schreiben kam zurück, für den ersteren Zweck waren drei Thaler und einige Groschen gezeichnet, unter der Beitrags-columnne für die Göthe-Schiller Gruppe dagegen be-